

Reiche Ernte vom Himmel gepflückt

Bericht im Münchner Merkur vom 7.6.2013 zur Verleihung des Solarpreises der „Energiewende Oberland“ an den Bürgermeister der Gemeinde Holzkirchen

Veröffentlichter Leserbrief von Dr. Lutz Niemann

Danke für die aufschlussreiche Info, die deutlich den Speckgürtel von München erkennen lässt. In diesem Speck führen viele Maden ein üppiges Leben. Allerdings sollte zugefügt werden, daß die „Reiche Ernte“ nicht von Himmel fällt. Dukatenesel gibt es nur im Märchen, in der realen Welt müssen die Subventionen, die alle Solarstromerzeuger als Einspeisevergütung erhalten, von anderen Bürgern verdient werden. Und das sind z.B. Bürger vom Hasenberg, die sich kein Haus im Speckgürtel leisten können, und die jeden EURO mehrmals umdrehen müssen. Die ca. 5 Millionen Profiteure der Solarstromerzeugung in Deutschland sollten den anderen ca. 75 Millionen Menschen Dankbarkeit erweisen, die für sie die Einspeisevergütungen in harter Arbeit verdienen. Das ist eine zwangsweise Umverteilung von unten nach oben.